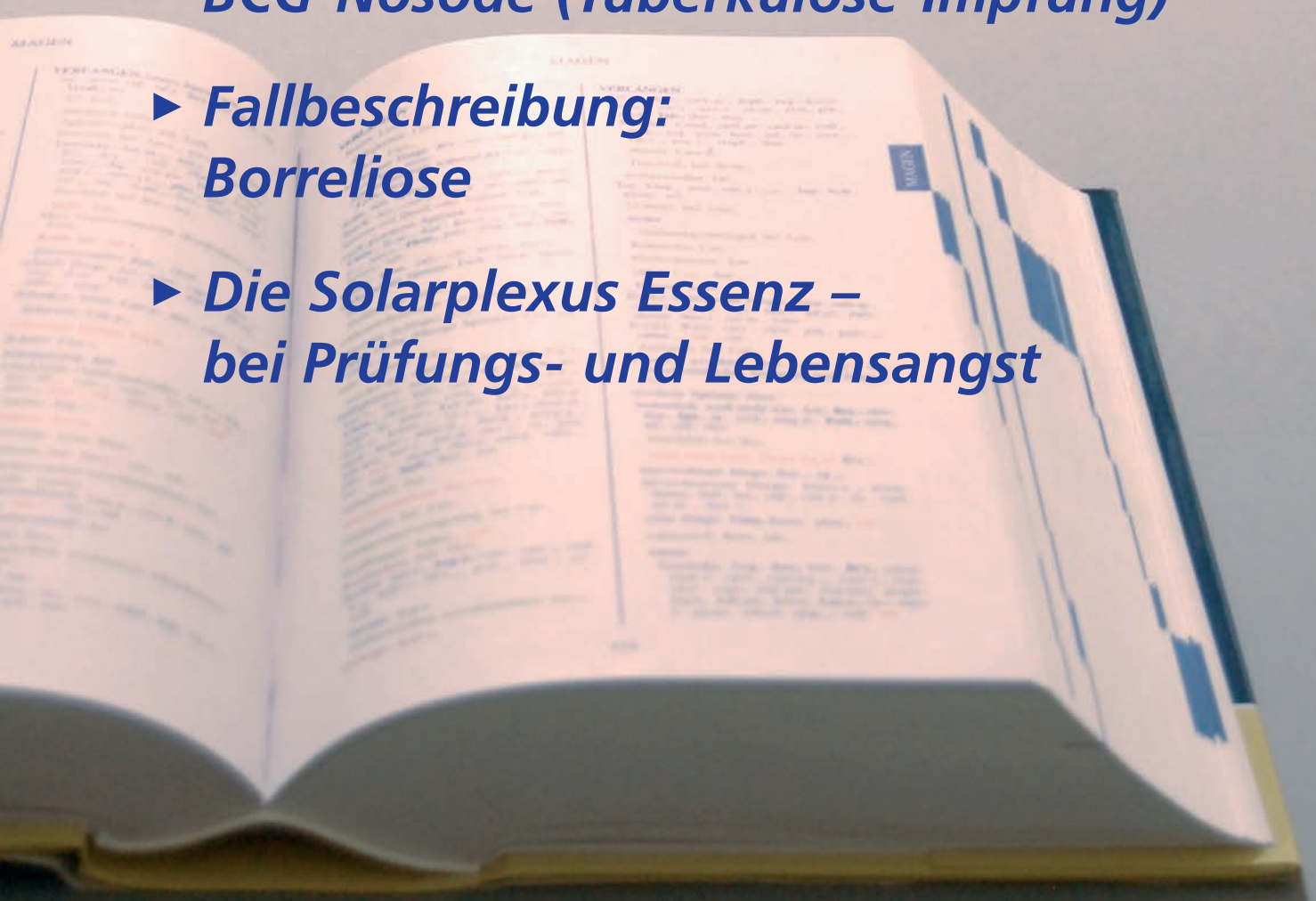


SURYA

Zeitschrift für Homöopathie, Gesundheit und Heilen

Das Repertorium heute und morgen

- ▶ *Arzneimittelbilder von Ravi Roy:
Streptococcinum
BCG-Nosode (Tuberkulose-Impfung)*
- ▶ *Fallbeschreibung:
Borreliose*
- ▶ *Die Solarplexus Essenz –
bei Prüfungs- und Lebensangst*



Editorial	3	
Repertorium	4	Das Repertorium heute und morgen
Rezension	10	Das praktische Repertorium
Arzneimittelbild	12	Streptomycin(um)
BCG Nosode	14	Tuberkulose-Impfung
SARS	16	Teil 4 - Behandlung
Hahnemann-Haus in Torgau	20	Ravi Roy wurde geehrt
Hospitanz	21	Bei Ravi Roy in Indien
Krankheitsbild	22	Borreliose
Chakra Blütenessenzen	30	Die Solarplexus Essenz
Chakra Blütenessenzen	37	Die acht neuen Essenzen
Frauenseite	38	Konstitutionstyp China
Kinderseite	40	Arzneimittelgeschichte
Seminar-Termine 2008	43	
Impressum	2	

Vorschau auf SURYA Nr. 10:

- ▶ **Arzneimittelbild: Hippozaenum (Maleinum) Pferderotz**
- ▶ **Gedanken zu Seuchen und SARS, Teil 5**
- ▶ **Legasthenie + Schulangst Chakrablüten-Fall**
- ▶ **Fallbericht Borreliose**
- ▶ **Natrium mur. für Frauen, erzählt von Ruth Unger**
- ▶ **Chakrablüten Essenz Blauer Strahl**
- ▶ **Burnett – Fortsetzung**

Impressum

Herausgeber: Lage & Roy Verlag
für homöopathische Literatur,
Burgstraße 8, 82418 Riegsee-Hagen

Tel.: 0 88 41-44 55, **Fax:** 0 88 41-42 98
URL: www.ravi-roy.de

V.i.S.d.P.: Carola Lage-Roy

Redaktion: Carola Lage-Roy

Design & Layout: Anton Stürzer

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle namentlich gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung der jeweiligen Verfasser wieder. Für Dosierung von homöopathischen Mitteln kann keine Gewähr übernommen werden. Preis: 8 Euro. Erscheint ein- bis zweimal jährlich. Die Fachzeitschrift ist das Vereinsorgan von SURYA, der Gesellschaft zur Verbreitung der Homöopathie e.V.. Für Mitglieder dieses Vereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Der Gewinn aus dem Verkauf dieser Ausgabe geht an SURYA - Gesellschaft zur Verbreitung der Homöopathie e.V.

Ein Arzneimittelbild Streptomycin(um)

Von Ravi Roy

Streptomycin ist ein Antibiotikum, das in der Schulmedizin hauptsächlich gegen Tuberkulose eingesetzt wird. Die weit verbreitete Anwendung von Antibiotika führt nach und nach zu einer immer stärker werdenden Einprägung auf den menschlichen Organismus. Wenn wir das Arzneimittelbild der Antibiotika gut kennen, können wir es auch bei Fällen einsetzen, die kein Antibiotika erhalten haben.

Hier nun ein kurzes Arzneimittelbild, das beim Indien-Seminar Februar 2007 vorgelesen wurde. Es wird hier im Original weiter gegeben. Am Schluss folgt eine Zusammenfassung.

Das heilende Licht von Streptomycin(um)

Daß eine Öffnung da ist, ist das Thema überhaupt bei *Streptomycinum*. Er möchte sich frei machen von dem, was aufgepfropft wurde. Das kann innen und außen sein. Manche Menschen haben dem *Streptomycin*-Menschen etwas nehmen wollen, was er sich hart erarbeitet hat. Er weiß aber nicht, wie er sich dagegen wehren kann, weil er nicht unbedingt gegen diese Menschen negative Gefühle hat; diese Menschen können ihm auch

sehr nahe stehen. Die Traurigkeit, die dadurch entsteht, ist so überwältigend, daß er keine Kraft aufbringen kann, dagegen etwas zu tun. Das einzige, was er vielleicht macht: Er versucht über eine dritte Person denjenigen davon abzubringen. Schauen wir das Problem von Menschen an, die in zunehmendem Maße gegen Antibiotika resistent werden. Diese Situation ist aus der Sicht der Schulmedizin sehr bedrohlich, denn gerade die Behandlung von Tbc mit Antibiotika bzw. Streptomycin hat das immer größere Risiko der Unwirksamkeit zur Folge. Die Tuberkulose ist seit vielen Jahren im Anmarsch. Für den Homöopathen ergeben sich durch die Antibiotika-Resistenz noch andere Probleme. Denn es ist ja nicht so, dass die Antibiotika gar keine Wirkung hätten, die Nebenwirkungen sind durchaus vorhanden – nur die erhoffte Hauptwirkung gegen die Bakterie kommt nicht zustande. Der Homöopath muß also die Nebenwirkungen behandeln, die oftmals auch lebensbedrohlich sein können und die Krankheit dadurch komplizieren. Als dritte Schwierigkeit kommt hinzu, dass seine Mittel durch die „gegen das Leben“ gerichteten Ausprägungen der Antibiotikablockiert sind. Der Na-

me Antibiotika bezeichnet die Kraft, die gegen das Leben gerichtet ist. Diese Blockade muß aufgelöst werden und dies geschieht mit den potenzierten Antibiotika. Das ist die Außenwelt, wie sie Streptomycin empfinden kann.

Seine innere Welt ist es etwas schwieriger darzustellen, aber es hilft, wenn man das Äußere verstanden hat. Im Inneren eines Menschen gibt es viele kleine „Wesen“. Diese Wesen haben zu bestimmten Zeiten großen Nutzen gehabt. Besonders auf der emotionalen Ebene, wo es ums Überleben ging. Sie sind liebe Wesen und es fällt schwer, zu diesen Wesen „nein“ zu sagen, weil sie einen über Wasser gehalten haben in schweren Zeiten. Trotzdem müssen wir die Kraft aufbringen, diesen Wesen den richtigen Platz zuzuweisen, damit sie ihre Funktion nicht übertreiben. Bei manchen dieser Wesen gibt es keine Funktionen mehr; man könnte sie auch ablegen, z. B. indem wir sie mit Liebe disziplinieren und dadurch die Würde des Wesens erleichtern.

Strenge/ Präzise Disziplin/ Zuweisung. Das Wesen braucht unsere strenge Hand und eine präzise Disziplin, mit der es in seine Schranken verwiesen wird. Das homöopathische Mittel *Streptomycinum* schafft direkt eine Öffnung, so daß das kosmische Wesen, das für *Streptomycinum* zuständig ist, zum Wohle des Menschen gegen das unfreie Wesen in uns. Es ist dann eine sichtbar

Borreliose auch Lyme-Krankheit genannt

Ein Ausflug in das Reich der Impfungen, Antibiotika und Bakterien



Wie die Borreliose in Lyme entstand

*Etwa seit 20 Jahren ist die Borreliose, eine Krankheit, die nach dem sie begleitenden (nicht verursachenden!) Bakterium *Borrelia burgdorferi* bezeichnet wurde, auf dem Vormarsch. Im englischen Sprachraum wurde sie nach dem Ort Lyme in Connecticut, USA, benannt. Dort befindet sich auch ein mikrobiologisches Forschungs-*

institut! Insofern könnte man vermuten, dass von dort die Erreger ihren Zug um die Welt antraten. Ähnlich wie im Falle von H5N1 (Vogelgrippeerreger), wo ja auch merkwürdigerweise auf der Insel Rügen, in direkter Nachbarschaft zur Insel Riems, ebenfalls Standort eines mikrobiologischen Forschungsinstituts, die ersten deutschen Vogelgrippeverdachtsfälle und zwar in auffällig massiver Form im Verhältnis zu anderen „Fundorten“ regis-

triert wurden. Dass ausgerechnet dieses Institut auch noch als die zentrale Stelle zur Verifikation von Vogelgrippe in Deutschland dient, wirft noch mehr Fragen auf.

Das Bakterienstadium *Borrelia burgdorferi* ist dem Bakterienstadium des Syphilis erregenden (begleitenden) *Treponema pallidum* sehr ähnlich, und lässt sich nicht mit absoluter Sicherheit über die Antikörper im Blut (Antikörpertiter) nachweisen (ELISA- oder Western-Blot-Test).

Ursprünglich unter Hunden in den USA weit verbreitet, hat die Krankheit auf die mit Hunden zunehmend vergesellschafteten Menschen übergegriffen. Der Holzbock, die Zecke *Ixodes ricinus* (USA *Ixodes dammini*), welche schon immer in Wald, Feld und Garten vorkommt, spielt als Überträger des Bakteriums eine Schlüsselrolle. Landläufig wurde angenommen, dass die Zecke auf Bäumen säße und sich auf vorübergehende Warmblüter (Menschen oder Tiere) fallen ließe, dies ist nicht richtig. Zecken sitzen auch auf Gräsern, Sträuchern usw.

Biologen führen die Zunahme von Borreliose auf einen Anstieg der Zeckenpopulation

zurück. Dieser wiederum wird durch mildere Winter, so dass die meisten Zecken nicht wie früher erfrieren, erklärt. Dies ist jedoch ein höchst faden-scheiniger Erklärungsversuch: erstens hat es immer Perioden von wärmeren Wintern gegeben, ohne dass es zu signifi-kanten Veränderungen in der Erkrankungshäufigkeit gekom-men ist, zweitens erklärt dies überhaupt nicht die Zunahme der durchschnittlichen Durch-seuchung der Zecken mit Bor-relien von 1 – 2 % der gesam-ten Population vor 20 Jahren auf über 30 % heute.

Viel interessanter ist die Beobachtung von Edward C. Whitmont, dass in den USA Borreliose nur verstärkt am Rande von menschlichen Sied-lungsräumen auftritt, über-haupt nicht in den Zentren dieser Räume, oder in extrem dünn besiedelten Gebieten. Genau diese Beobachtung fand ich in Berlin und Branden-burg unzweifelhaft bestätigt. Insbesondere seit 1999 treten hier am Rande von Berlin, oder am Rande von größeren Sied-lungen in Brandenburg, auffäl-lig gehäuft Borrelioseerkrank-ungen auf. Bemerkenswert dabei ist, dass Menschen wel-che sich hauptsächlich im inne-ren Stadtgebiet von Berlin auf-halten, obschon ebenfalls von Zecken befallen, nicht erkran-ken. Ebenso Menschen auf dem „platten Land“ in Bran-denburg scheinbar „resistent“ gegenüber Borreliose sind, ob-schon sie mir schilderten, oft von Zecken befallen zu wer-den. Der Kollege Dr. Peter Alex

hat in Sachsen ähnliche Beob-achtung gemacht.

Es scheint ein Problem des „Grenzraumes“ zwischen Stadt und Natur zu sein, also im Übergang zwischen beiden scheint sich ein „Milieu“ für Borreliose entwickelt zu ha-ben. Es ist ein Raum, wo die Natur besonders durch Müll, Abfälle jeglicher Art und rela-tiver Ungeregeltheit sehr be-lastet ist, sie kurz vor der völ-ligen Übermachtung durch den Menschen steht. Borreli-ose ist also möglicherweise quasi als letztes Aufbäumen der Natur zu verstehen.

Allgemeine Krankheits-hintergründe und Irr-wege der Schulmedizin

Borreliose darf nicht, wie es leider zu häufig geschieht, mit der Frühsommer- Meningo-encephalitis (FSME, eine spezi-elle Form von Gehirnhautent-zündung) verwechselt werden. Zwar wird die FSME auch durch Zecken übertragen, dennoch sind beide Krankheitsbilder völlig verschieden und un-abhängig voneinander. FSME tritt in Europa nur endemisch in einigen Gebieten des Donau-deltas und Masuren auf (Sumpf-gebiete). Mit dem Zeckenence-phalitisvirus sind nur etwa 0,2 – 0,5 % der Zecken infiziert. Das Risiko an Borreliose zu er-kranken ist 500 - 1000 Mal größer als an FSME (virale Ge-hirnhautentzündung durch Zecken). Auch sind Spätfolgen bei durchgemachter FSME eher

höchst selten, bei Borreliose jedoch sehr häufig. Dennoch wird die FSME-Impfung von der Schulmedizin als „Schutz vor Zecken – Infektionen“ pro-pagiert, billigend in Kauf ge-nommen. Dies führt zur Ver-wirrung der Patienten, welche oft glauben, damit gegen Bor-reliose gefeit zu sein. Abgese-hen von dieser „Verwirrung“ nützt natürlich keine, wie auch immer geartete Impfung vor irgendeiner Infektion. Alle Impfungen sind nachgewiese-ner Maßen nutzlos, im Gegen-teil, sie sind schädlich. Da hilft auch nicht die noch so aus-geklügelte Mythologisierung vom Impfschutz durch die or-thodoxe Medizin nach dem Motto, wenn es nur oft genug wiederholt wird, wird auch das Falsche richtig. Es ist ein böses Spiel mit der Angst von Men-schen, wo z.B. Eltern glauben, durch Impfungen ihre Kinder zu schützen, eigentlich aber nur ihre eigene Angst (die fal-sche Vorstellung von dem was ist) „eingimpft“ haben. Auch Ärzte glauben, etwas „Gutes“ mit der Impfung getan zu ha-ben, haben eigentlich aber nur ihre Hilflosigkeit (Unwissen-heit) durch das Impfen ka-schiert. „Das tun ja alle, das ist doch normal“, lautet das Cre-do der Impfbefürworter unter Ärzten und Patienten. Folglich ist „Normal“, das was alle tun, weil alle es tun. Wie absurd, der banale Tod jeder Wissen-schaftlichkeit.

Jede so genannte Erkran-kung ist nicht die Krankheit an sich, sondern nur die Äußerung einer Reaktion des Organismus

Die Solarplexus Essenz



Der Solarplexus, auch Sonnengeflecht genannt, liegt von vorne betrachtet zwischen dem Ende des Brustbeins und dem Nabel, von hinten zwischen dem zwölften Brustwirbel und ersten Lendenwirbel. Er ist ein sehr wichtiges Nervenzentrum, über den die Solarenergie in den Körper verteilt wird. Aus ihm sollen nach der Chakralehre 72.000 Nerven entspringen. Damit ist er das größte Nervenzentrum im Körper und sein Einfluß auf den gesamten Körper ist gewaltig. Er kräftigt unsere Nerven und ist für die Assimilation der Nahrung zuständig.

Bei vielen Menschen ist die Funktion des Solarplexus nicht im Fluss mit dem übrigen Organismus. Um den Solarplexus in Harmonie zu bringen, müssen sich auch das Herz- und Scheitelchakra öffnen und natürlich der Nabel. Ohne deren Einbeziehung ist es nicht möglich, das Sonnengeflecht auszugleichen.

Eine Blockade im Solarplexus kann verhindern, dass die Energie in die unteren Chakren fließt oder die Energie staut sich in den unteren Chakren und kann nicht nach oben aufsteigen. Dies kann eine gestör-

te Blutzirkulation in den Beinen zur Folge haben.

Wie können Sie eine Störung des Solarplexus erkennen?

Eine Störung des Solarplexus wirkt sich auf alle Nerven aus, die von ihm ausgehen. Im schlimmsten Fall liegen sie blank, und der Mensch versucht sich durch reichhaltige Nahrungszufuhr wieder eine schützende Fettschicht um die Nerven aufzubauen. Solange die Blockaden des Solarplexus

jedoch nicht ursächlich aufgelöst werden, funktioniert dieser Plan nicht. Im Gegenteil, die Problembereiche und -zonen „häufen“ sich buchstäblich an. Irgendwann sieht man dem Menschen seine Nervenschwäche in der belastenden Körperfülle an. Zuerst schmückt ein Nervenpuffer mit einem kleinen Bäuchlein den Solarplexus. Der Stoffwechsel verlangsamt sich, er wird zunehmend inaktiver und kann Sonneneinstrahlung schlecht vertragen.

Aber auch das Gegenteil kann passieren, der Bauch wird hart und gespannt wie ein Brett, das Gesicht wird schmal, tiefe Falten ziehen sich von den Nasenflügeln zu den Mundwinkeln an beiden Seiten der zusammengepreßten dünnen Lippen. Diese Menschen kennen nicht wie ihr Gegenpart die Fülle, sie vermögen nichts an sich zu reißen und darauf sitzen zu bleiben, sondern kennen nur Entbehrung. Sobald ihr Solarplexus wieder in Bewegung gekommen ist, wird ihnen klar, dass sie viel besser lernen können, wenn sie aus der Fülle schöpfen können. Diese Erkenntnis befreit sie und bringt ihnen ihren sonnigen Humor zurück, so dass sie auch wieder über sich selber lachen können. Ihr Lachen vertreibt die Frustration entgültig aus ihrem Leben!

Es ist überhaupt sehr schwer für diese Menschen, mit ihren Emotionen und Bedürfnissen kontrolliert umzugehen. Unangenehmes und Frust kann

mit Essen kompensiert werden. Die Befriedigung seiner eigenen Bedürfnisse steht für ihn an erster Stelle. Es kann aber auch das Gegenteil geschehen, dass er gar nicht weiß, was ihm guttut und was er braucht, und dann kann sich sogar eine Abneigung gegen die Nahrungsaufnahme einstellen. Entweder ist er sehr auf sich bezogen und setzt seine Bedürfnisse vehement gegenüber anderen durch oder er kann sich überhaupt nicht behaupten.

Manchen geht es vor allem darum, ihre persönliche Machtstellung zu festigen. Die Disharmonie des Solarplexus kann sich durch eine extreme Selbstüberschätzung äußern, indem sich der Mensch als Nabel der Welt sieht oder als Minderwertigkeitsgefühl mit Selbstzweifeln, vor allem wenn er unter Druck gesetzt wird. Der Druck entsteht durch jede neue Situation, denn vor diesen hat er eine unglaubliche Angst und fühlt sich ihnen wehrlos ausgeliefert. Alles Ungewisse erzeugt in ihm Angst, die sich bis zu Panikattacken steigern kann, denen er sich hilflos ausgeliefert fühlt. Wenn er jedoch genau weiß, was ihn erwartet, dann kann er sich auch entsprechend darauf vorbereiten. Aber selbst das gelingt ihm manchmal nicht, weil er so aufgeregt ist. Diese innere Erwartungsangst droht ihn innerlich fast zu zerreißen. Diese Menschen brauchen die Sicherheit in materieller Form, ein gepolstertes Bäuchlein oder Bankkonto. Je mehr die Sicherheit jedoch allein auf dieser

Ebene gesucht wird, desto weniger besteht eine Chance, dass die Energie von den unteren Chakren über den Solarplexus zum Herzen aufsteigen kann. Diese Grobstofflichkeit kann sich in vielerlei Gestalt zeigen: in einer großen Handschrift, lautem Auftreten, dem Vertrauen auf handfeste Behandlungsmethoden und weniger auf feinstoffliche und energetische Therapien. Der Solarplexus ist das Zentrum der persönlichen Macht. Menschen, die Schwierigkeiten mit ihrem Solarplexus haben, ist ihr Besitz sehr wichtig. Sie haben ein großes Sicherheitsbedürfnis und schließen viele Versicherungen ab, um ihren Besitz zu schützen.

Es gibt aber auch Menschen mit einem gestörten Solarplexus, die das genaue Gegenteil dieser Beschreibung darstellen.

Geistige Wirkung der Solarplexus Essenz

Selbstwertgefühl

Die Solarplexus Essenz hilft uns, wieder auf unser Bauchgefühl zu hören. Dies ist nur möglich, wenn die Aufgeregtheit des Solarplexus, das Flatterhafte, die Ungeduld aufhört, denn nur in der Ruhe finden wir wieder zu unserer Kraft und aus dieser inneren Ruhe heraus kann sich unser Instinkt auf ganz natürliche Weise entwickeln. Dadurch